

## SHORT

**Gewinnanstieg bei GlaxoSmithKline**

**London.** Der britische Pharmakonzern GlaxoSmithKline legt nach längerer Durststrecke durch Patentverluste und zunehmende Generika-Konkurrenz im ersten Quartal wieder leicht zu. Der Umsatz stieg im abgelaufenen Quartal um 1% auf umgerechnet 8,14 Mrd. €. Stärken will sich GSK wie berichtet etwa mit dem Ausbau der Geschäfte in Schwellenländern.

**Stabile Gewinne bei US-Konzern Eli Lilly**

Tiergesundheit und Antidepressiva brachten Umsätze im ersten Quartal.

**New York.** Zwar fielen beim US-Pharmakonzern Eli Lilly zuletzt die Umsätze mit dem Schizophrenie-Mittel Zyprexa. Allerdings fuhr das Unternehmen im abgelaufenen Quartal dank starker Verkäufe seines Antidepressivums Cymbalta und seiner Tiermedizin-Produkte Gewinne von umgerechnet 767 Mio. € ein und blieb damit gegenüber dem Vorjahr stabil.

**Debatte** Bedeutung des Themas der Alpbacher Gesundheitsgespräche 2012 durch Studienergebnisse bestätigt

# Kindergesundheit wichtig

Wissenschaft und Industrie fordern bessere Rahmenbedingungen bereits ab Kindergarten-Alter.

**Wien.** Wissenschaftler und Ernährungsexperten sehen großen Handlungsbedarf bei Kindern und Jugendlichen. Eine aktuelle, von der Allianz Versicherung und der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) in Auftrag gegebene Gesundheits-Studie warnt davor, dass junge Menschen einen Lebenswandel vorweisen, der von zu viel Stress sowie zu wenig Bewegung und bewusster Ernährung geprägt ist.

**Mobilität senkt Bewegung**

Mobilität durch Auto und Moped wird Laufen oder Radfahren oft vorgezogen. Jeder Zweite frisst in weniger als fünf Minuten. 44% der Befragten fühlt sich gestresst, 43% fühlen sich „müde und schlapp“. „Ernährung wird von jungen Menschen zumeist als unproblematischer, selbstverständlicher Teil des Alltags empfunden, über den es sich nicht allzu viel nachzudenken lohnt“, befürchtet Ingrid Kiefer von der AGES.

Im Rahmen der Alpbacher Gesundheitsgespräche wird der Fokus dieses Jahr auf dem Thema Kinder- und Jugendgesundheit liegen. Bei einer Auftaktveranstaltung zusammen mit dem Branchenverband Pharmig war nicht zuletzt der erwiesene hohe Alkohol- und Tabakkonsum der Jugend ein wichtiges Thema. Forscher und Politiker plädierten dafür, zu versuchen,



Bei den Alpbacher Gesundheitsgesprächen steht Kindergesundheit im Zentrum.

die junge Generation stärker zu erreichen. Vertreter aus Politik, Wissenschaft und dem Gesundheitsbereich erinnerten beim Alpbach Talk in Wien an die Ergebnisse einer ländervergleichenden OECD-Studie aus 2009; schon damals hätten die Alarmglocken schrillen müssen: Österreichs Jugend habe in mehreren Rankings den letzten Platz belegt, erinnerte Klaus Vavrik, Kinderarzt und Präsident

der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit.

Ein Ergebnis des Vergleichs: In keinem anderen OECD-Land war unter den 15-Jährigen der Raucher-Anteil so hoch wie hierzulande. Und: Nach Dänemark, Großbritannien und Finnland berichteten in keinem andern OECD-Land mehr Jugendliche über Alkoholexzesse. 36% der Mädchen und 41% der Burschen in Österreich im

Alter von 15 Jahren gaben an, schon mindestens zwei Mal betrunken gewesen zu sein.

Dem Gesundheitsminister gibt das zu denken: „Österreich hat im Bereich Tabak- und Alkohol-Prävention Handlungsbedarf“, sagte Alois Stöger. „Wie erreichen wir Kinder und Jugendliche? Druck ist der falsche Ansatz“, so der Minister. Peter McDonald, Chef der Sozialversicherung der Gewerblichen Wirtschaft, unterstrich die Vorbildfunktion der Eltern.

**Schule ist wichtig**

Für Birgit Hartel, Wissenschaftlerin am Charlotte Bühler Institut für praxisorientierte Kleinkindforschung, kann man in Anbetracht der Herausforderungen gar nicht früh genug ansetzen: „Die Qualität der Kindergärten bestimmt die Entwicklung der Kinder“, betont Hartel. Beim Schuleintritt sei bereits ein Unterschied von bis zu einem Jahr festzustellen; dementsprechende Rahmenbedingungen müssten geschaffen werden.

Die Wiener Gesundheitsstadträtin Sonja Wehsely wies zudem darauf hin, dass in der Bundeshauptstadt Schulen und Kindergärten eine Vorreiterrolle spielen. Oft würden Kinder Initiativen in die Familien bringen und die Eltern gleich miterziehen. „Die soziale Frage steht im Vordergrund“, sagt Wehsely. (rs)

## GESUNDHEIT IST UNSER WERTVOLLSTES GUT UND SIE BRAUCHT MEHR ALS MEDIKAMENTE.



### Schmerzlinderung

**Jeder fünfte Österreicher leidet an chronischen Schmerzen.** Der Leidensdruck ist vielfach hoch, bis zur Diagnosestellung und einer wirksamen Behandlung vergeht oft viel Zeit. Mit einem innovativen Schmerzportfolio leistet Pfizer einen wichtigen Beitrag zu einem erfolgreichen Schmerzmanagement, das mit Hilfe von medikamentösen und nicht-medikamentösen Therapien Schmerzen lindert und die Lebensqualität erhöht – damit jeder Tag ein besonderer sein kann.

[www.pfizer.at](http://www.pfizer.at)



Gemeinsam für eine gesündere Welt.

